

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 10

Buchbesprechung: Ein wirkliches Buch schweizerischer Erneuerung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlechtes zum Ausdruck (die mit Brutalität und Zügellosigkeit im Verhältnis der kommunizierenden Röhren steht), sondern auch der Einfluß gewisser theologischer Lehren von der *Autorität*, die, wie fast immer, *reaktionär* verstanden und gehandhabt werden. Mit der Haltung der *Reformatoren* hat das jedenfalls nichts zu tun. — Endlich aber taucht auch in Kreisen, die uns nicht allzu ferne stehen, die Behauptung auf, die Broschüre habe einerseits ein Gerichtsurteil zu korrigieren unternommen, anderseits einem solchen vorgegriffen. Was die zweite Anklage betrifft, so ist zu bemerken, daß die Broschüre Ende November oder anfangs Dezember erscheinen sollte und nur durch die Ueberlastung des wichtigsten Bearbeiters und die notwendige Gründlichkeit so lange verzögert worden ist, daß sie erst kurz vor dem Prozeß Nicole erscheinen konnte, aber an sich mit diesem nichts zu tun hat. Im übrigen war es doch offenbar unmöglich, ohne Kritik der militärischen Gerichtsbehörde eine andere Auffassung zu vertreten, die sich doch aufdrängte. Es geschähe der Broschüre aber schweres Unrecht, wenn man behauptete, diese Kritik spiele darin die Hauptrolle. Sie ist vielmehr bloß ein Ausschnitt aus einem größeren und bedeutsameren Ganzen. Sollte der Einwand aber die Ungehörigkeit einer solchen Kritik überhaupt oder die Unfehlbarkeit eines Gerichtsurteils von Beteiligten und Angeklagten über ihre Gegner und noch dazu in einer wesentlich *politischen* Angelegenheit behaupten, dann wäre zu wiederholen, was von dem Servilismus gesagt worden ist, der heute besonders in den kirchlich-theologischen Kreisen um sich greift und der weder reformatorisch noch biblisch ist.

Ich bleibe unerfchüttet dabei, daß die Herausgabe dieser Broschüre und die Art, wie sie gehalten ist, etwas vom Besten und Hochsinnigsten darstellt, was seit langem vom Boden des Glaubens an die in Christus erschienene Wahrheit aus in die Welt des Klassenkampfes und der Parteilüge hinein gesagt worden ist. Darum wird die Schrift einen *dauernden* Wert behalten und von einer späteren Zeit besser verstanden werden als von dem durch Leidenschaft vernebelten unsachlichen Geschlecht unserer Tage.¹⁾

Ein wirkliches Buch Schweizerischer Erneuerung.

In diesen Zeiten, wo so viel fades und auch trübes Wasser in den Strom der sogenannten nationalen Erneuerung fließt, sei wieder auf einen starken Bergquell hingewiesen: das ist *Gschwinds* geharnischtes Gedichtbändchen „*Mein Volk!*“ Man kann für die Schweiz wenig tun, das wertvoller wäre, als dieses Büchlein zu verbreiten.

Aarau. Zusammenkunft der Freunde des „*Aufbau*“ und der „*Neuen Wege*“ Sonntag, den 5. November, nachmittags 14.15 Uhr, im alkoholfreien Hotel „*Helvetia*“. Herr *Pfarrer Gerber*, Redaktor des „*Aufbau*“, wird sprechen über die: „*Prinzipienerklärung der Religiös-sozialen Vereinigung der Schweiz.*“ Anschließend Aussprache über die Gestaltung der nachfolgenden Vorträge.

Wir erwarten recht viele Gefinnungsfreunde zu dieser wichtigen Tagung.
Der Auschuß.

Von Verstorbenen.

Wir dürfen den Hingang des edlen Japaners *Inatse Itobé* nicht unerwähnt lassen. Der berühmte Verfasser des Buches „*Buschido*“ ist als Vertreter Japans in der Völkerbundsarbeit in Genf zu den Quäkern übergegangen und ein Vor-

¹⁾ Soeben lese ich im „*Kirchenblatt*“ eine Besprechung der Broschüre. Ich kann sie zu meinem Leidwesen nur als haltloses Geschwätz betrachten. Nicole als Hauptschuldigen jenes Abends bezeichnen kann nur, wer nicht anders *will* und unheilbar bürgerlich oder doch antisozialistisch versteift ist.